

Für anligen der Gemächt.
Für Geschwulst vnnnd Schmerzen der
Gemächt.

Für ein Schlier / der erst auffgefahen ist.

Nim Essig / vnnnd weissen Hundskah / mache ein Pflaster
 darauß / leg es auff die statt / da der Schlier anfahet zu
 wachsen / so vergehet er / vnd schwirt nicht.

Ein anders / so auch zu allen andern bösen Geschwüren gut ist.

Nim Steinyeffen / oder / wo man den nicht haben mag / brei-
 ten Wegerich / vnnnd Wassernachtschatten / der die weissen Blü-
 lin hat (Nackernachtschatten were noch besser) eins so vil als des
 andern / kan man deren keins haben / so nim Brunnenkresslich / vnnnd
 därenbreiten Wegerich / so vil not ist: Fülle ein Säcklin damit
 daß die statt / da der Schlier / oder ein ander böß Geschwür auffge-
 fahren ist / es were dann ein Pestilenzische Drüß oder Beulen / da
 nichts hinder sich treibends / sonder nur ziehende Mittel zugeho-
 ren / wol bedecken möge / stepps / daß die Kräuter nicht vber einan-
 der fallen. Darnach seuds in einem neuen wolerbrüeten Haf-
 der so groß sey / daß das Säcklin nirgends anstoß / in Heßmilch
 oder / kan man die nicht habē / in Rhümilch / oder / wo auch die Heß-
 milch nicht zubekommen / in kaltgegoßner Laugen / bis der Was-
 ser ein mal drey oder vier darüber gehet: Dann truckts auß / vnnnd leg
 vber so warm es der Mensch erleiden mag. Wanns erkaltten wil
 so soll mans in der heissen Milch gleich wider wärmen (die soll stet
 in einer Blut stehen / vnnnd doch nicht sieden) vnnnd vberlegen. Da-
 zue man also tag vnnnd nacht / wann der Mensch nicht schlaffen
 kan. Will es schwerer / so zeuchts das Säcklin fein zusammen / daß
 es sitzlich schwirt: Will es dann nicht schwerer / so zerreibts das
 Säcklin

Säcklin ohn schaden vnd grossen schmerzen. Am dritten tag soll man allweg frische Säcklin machen/wann es von dem ersten nicht hinweg gehet. Will es aber von dem Säcklin nicht auffbrechen/auch nicht hinweg gehen/sonder ist rot vñ groß/so mache ein Pflaster also: Nimm vngeläutert Honig/Saltz/Eyerklar/weiß Senffmeel / oder / wo man das nicht haben kan / Roggenmeel / oder weiß Schönmeel/rhürs wol durch einander/streichs auff wie ein Pflaster / vnd legs vber/ so zeucht es bald auff. Wanns offen ist / so nim Heidmischwundkraut / vnd Bullenkraut / seuds vast wol in einem neuen Hasen / in stießendem Wasser / oder / wo man das nicht haben kan / in frischem Brunnenwasser / laß hernach erkalten wol verdeckt. Mit diesem Wasser wasche das Geschwer oft des tags mit einem linden schwämmlein auß / leg allweg ein frisch Nuchinlaublate darüber / nach dem außwaschen. Wann mans will waschen / so geußt man allweg in ein saubers Gläßlin oder Scherblin / so vil man auff ein mal zum waschen bedarff / dann man keins wider in den Hasen soll gießen / auch nicht zweymal auß einem waschen / vñ das Gläßlin oder Scherblin allweg auch sauber außwaschen / mit ein frischem Brunnenwasser / vnd vmbstürhen: Desgleichen soll auch das Schwämmlein mit frischem Brunnenwasser außgewaschen / vnd außgetruckt werden: Dann gar vil daran gelegen / daß man alle ding sauber halt. Item / daß man die Hand sauber wasche / so oft man damit vmbgehen will / vnd keins wegs nichts weiters darzu thue / es heilt ohn allen schaden von dem grund auß. Wann man das grün Eichinlaub nicht haben kan / so soll man dürres nemen / vnd die Blätter in ein Gläßlin legen / vnd das gesotten Wasser daran gießen / vnd die Blätter darinn lassen weichen / vnd dann oberlegen. Solch Nuchinlaub soll man vmb S. Jacobs tag / wann der Mond am zunemen ist / gewinnen / vnd am schatten wol dörren / vnd dann auffbehalten. Etliche machen die Säcklin allein auß Steinfeyferkraut / vñ grünen Wachholderbeeren / vnd brauchsens sonst durch auß / wie oben gemeldet.

Für den Schlier.

Nim Galbani/Schumacherharn/jedes j. Lot/Wachs j. Lot
Mach ein Pflaster darauß/streichs auff ein Bleßlin/legs auff den
Schlier ein tag vnd ein nacht: Thue es dann herab/vnnd nim des
selben Menschen Harn/so warm er vom Leib kompt/netz ein Tuch
darinn/legs warm auff den Schlier/das thue neun mal. Es heilt.

Für das Zeugwehe.

Wer Löcher an heimlichen orten hat / der wäsche sie auß mit
zarten Lüchlin / in Rosenwasser genest / das von dünnen roten
Rosen gebrennt worden/vnnd strew auch des Puluers von densel-
bigen Rosen darein/vnnd verbinds. Ist der Schad gar hitzig / so
brauch nur das Wasser allein.

Oder.

Nim Schlaffäpfel von den wilden Rosenhecken / das rauß
aussen herumb: Dörre wol/vnd stoß es auff das kleinst / strews in
die Löcher. Probatum/da sonst nichts hat helfen wollen.

Für Geschwulst desselben.

Salbs mit frisch gemachten Eyeröl / vnd strewe das Pulver
von gebrennten Eyerdottern darein/wo es Löcher hat. Es heilt.

Oder.

Nim Eyeröl vnd Rosenöl vnder einander / salbs damit / vnd
wickle ein Lüchlin/in disen Oelen genest / darumb: Wickle dann
ein ander Lüchlin/in kaltem Wasser / oder in Hauswurfsafft ge-
nests/aussen darüber.

Für Löcher an der Scham.

Nim Alaun/Schwebel/Muscatus / jedes ij. Lot / Musca-
blust j. Lot: Den Alaun vnd Schwebel brenn: Stoß es dann alles
zu Pulver/vnd mischs. Brauchs in die Löcher.

So einem das heimlich Blid wehe thut.

Nim lebendige Krebs ein oder zwen / zerstoß sie / truck den
Safft darauß / netz ein wullin Tuch darinn / legs darumb. Es
hilff.

Für

Für Säulung in Gemächte / Frauen vnd Mannen/oder sonst
im Leib / da alle Scherer an verzagen.

Nim Schwantwurz / Braunwurz mit den braunlechten Blumen / vnd Valdrian: Seuds wol mit Wein / vnd trinck sechs daruon. Vnd wann der Schad ist / das man darzu kommen kan / vnd fast vnrein ist / so wasche ihn auch damit. Will es dir zustarck sein / so seuds nur in Wasser / oder misch Wasser darunder / vnd thue auch ein wenig Zeitlosenwasser darzu. Dis ist des Nachrichters von Straßburg heimlich Stück / damit er so groß Geld gewonnen hat.

Für Schaden an heimlichen orten.

Für Schamwehe.

Sud Bachpungen in ein verdeckten Hasen vol Wassers / damit wasch es auß / vnd laß dann den Dampf daruon an die Scham gehen : Die bind hernach in ein newge waschen Tuch / das thue j. tag viij. oder x. alle tag ij. mal / Doch muß man es allweg wider sieden / vnd allweg in ein sauber Tüchlin einwicklen.

Für Geschwulst an der Scham.

Nim boli Armeni j. Lot / Rosenwasser / Nachtschattenwasser / jedes j. Aechtheilin / das weiß auß iij. Eyern / Gilgenöl ij. Lot / klopffs alles wol vnder einander / legs mit zarten Tüchlin vber.

Oder.

Nim Leinöl vnd Gilgenöl / jedes j. Lot / schmier den Schaden damit. Wañs aber auffbricht / so nim Holzmangolt / Waldmäulin / Wintergrün: Seuds / vnd wasche den Schaden damit / vnd leg volgendes Pflaster vber: Nim Serpentin vj Lot / Hirschlin Vnschlitt iij. Lot / Galney viij. Lot / Glett ij. Lot / Mastix / Weyrauch / Gaffer / jedes ij. Lot / mach ein Pflaster darauß. Das ist auch sonst zu alten Schäden gut.